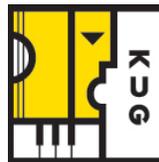


institut für elektronische musik und akustik



Open CUBE – Konzertreihe

Studierendenkonzert

Junge Elektronische Musik aus
Wien und Graz

Donnerstag, 01.07.2010, 20 Uhr, IEM CUBE, Inffeldgasse 10/3, 8010 Graz

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung von Elektronischer Musik und Akustik – GesFEMA

Junge Elektronische Musik aus Wien und Graz

Im Rahmen dieses Konzerts präsentieren Studierende aus Wien und Graz eigene Werke der Elektronischen Musik, die unter speziell erarbeiteten Aufführungssituationen im IEM CUBE zu hören sein werden.

Studierende von Katharina Klement und Wolfgang Musil (Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien): Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

Studierende von Klaus Hollinetz (Aufführungspraxis und Klangregie) und Gerhard Nierhaus (Praktikum der Elektronischen Musik, Algorithmische Komposition, Computermusikprojekt): Institut für Elektronische Musik und Akustik an der Musik für Musik und darstellende Kunst Graz.

P R O G R A M M

- **Hristina Takovska**

„Didrjaa“

4-Kanal, ca. 4 Min.

Personen und Objekte erlangen ihre Bedeutung erst in Relation mit ihrem Kontext. Dieses Stück thematisiert diese vielfältigen Relationen in denen sich ein Anschauungsobjekt / eine Person befinden kann. Wie verhalten wir uns zu einem Bruder, einem Fremden oder vielleicht auch zu einer Hummel, die zufällig unseren Weg kreuzt, oder zu etwas ganz Anderem?

(IEM, Praktikum der Elektronischen Musik)

- **2 kHz Reinhard Dundler & Caroline Profanter**

„Zuflucht“

8-Kanal, ca. 6 Min.

Das Stück basiert auf der Grundidee, eine durch und durch geschlossene Textur zu erzeugen mit bearbeitetem Instrumental- und Soundscape-Material. Subtil werden Brüche angekündigt, die sich in Form von „Fenstern“/„Aussichten“ manifestieren. Die Spannung löst sich mehr und mehr...

(ELAK, Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien, Wien)

- **Marco Hugo Schretter**

„DropsAndStones“

ca. 5 Min.

Der Zellularautomat als Musikmaschine, die anhand von niemals endenden, binären Zahlenkombinationen Klänge auswählt und im Raum verteilt. Die Algorithmische Komposition DropsAndStones erzählt - ständig tropfend und in Bewegung - den Übergang von Wasser zu Stein. Der Zuhörer sitzt dabei unter einer Kuppel, an deren Oberfläche die Klänge 'herabfließen'. Das Klangmaterial ging aus Aufnahmen von Naturgeräuschen hervor; die Realisierung des Stückes erfolgte ausschließlich in einer Copotermusik-Programmiersprache (PureData).

(IEM, Seminar Algorithmische Komposition)

- **Valeri Ebm**

„SEEM CITY“

stereo, ca. 7 Min.

Als Ausgangs-Material für dieses Stück dienten ausschließlich Aufnahmen von Cello, Flöte, Sax und Schlagwerk – durchgeführt im Rahmen eines Projekts der Studierenden der ELAK Wien – in Auftrag gegeben von der Firma Siemens unter der Leitung von Wolfgang Musil und Katharina Klement.

(ELAK, Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien, Wien)

- **Oliver Tevcev**

„Sanduhr“

4-Kanal, ca. 4 Min.

Zeitverzerrung ist eine allgegenwärtige Naturerscheinung. Aufgrund unserer menschlichen Natur mit ihrer, in einem kosmischen Maßstab, winzigen Lebensdauer, ist sie für uns kaum erfahr- oder erfassbar.

Im Bewußtsein der Grundgesetze der Relativitätstheorie ist es anzunehmen, dass die Zeit nur aufgrund unserer menschlichen Konstitution als eine Konstante wahrgenommen wird. Darüber hinaus frage ich mich: Fließt der Sand in der Sanduhr immer abwärts?

(IEM, Praktikum der Elektronischen Musik)

- **Reinhard Dundler**

Z` wie arg n`?

8-Kanal, 4.30 Min.

Das Gehör und die Rezeption physikalischer Schwingungen in Form akustischer Wellen ist die direkte Verbindung des Menschen zu einer allumfassenden Kraft, die sowohl das Universum als auch jedes Atom in seinem Innersten energetisch zusammenhält.

Der Mensch, der Nasenbär, die Küchenschabe und der heilige Geist sind Teil desselben Moments, der sich stetig verwandelt und unfassbar nur im darauffolgenden retrospektiv verschleiert erkennbar wird.

(ELAK, Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien, Wien)

- **Jamilla Balint**

ca. 4.30 Min.

Es schweigen der Äther und die Erde

Die Erde sei still...und es schweige alles, was der Kosmos (ent)hält.

[Realisierung mittels zellularer Automaten.]

(IEM, Seminar Algorithmische Komposition)

PAUSE

- **Rudolf Liepins**

„e_forest“

ca. 6 Min.

Die Farbverteilung von fotografischen Waldaufnahmen wird mit Hilfe eines statistischen Algorithmus ausgewertet und durch ein mehrdimensionales Parameter-Mapping (Formalismus zur Überführung von Daten auf klangliche Information) für die Genese von sich langsam entwickelnden Klangflächen herangezogen.

Einen Kontrapunkt dazu bilden transformierte Waldgeräusche, die sich durch den Raum bewegen und in einem gegenseitigen Wechselspiel ineinander verwobene Strukturen bilden.

(IEM, Seminar Algorithmische Komposition)

- **Alexander Mairhofer**

„SPECTRA I (the doomed city)“

11-Kanal, ca. 8 Min.

Spektrale algorithmische Komposition basierend auf Edgar Allen Poes

Gedicht "The City in the Sea".

(ELAK, Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien, Wien)

- **Nadine Kroher**

„Schwärmerei“

ca. 6 Min.

Ein auf Schwarmtheorie basierender Algorithmus bewegt verschiedene Fischeschwärme in einem sich verändernden Klangsee. Wie im natürlichen Gewässer treffen große auf kleine, schnelle auf langsame und gute auf böse Fische. Sie verändern sich, verteidigen ihr Revier und sind ständig auf der Flucht vor dem Raubfischeschwarm.

(IEM, Seminar Algorithmische Komposition)

- **Per Salkowitsch**

„Synesthesia“

15-Kanal, ca. 7 Min.

Die Synästhesie (altgriech.: „mitempfinden“ oder „zugleich wahrnehmen“) bezeichnet hauptsächlich die Kopplung zweier physisch getrennter Bereiche der Wahrnehmung, etwa Farbe und Temperatur („warmes Grün“), im engeren Sinne die Wahrnehmung von Sinnesreizen durch Miterregung der Verarbeitungszentren im Gehirn eines Sinnesorgans, wenn ein anderes gereizt wird.

Synästhesien können auch krankheitsbedingt (z.B. Schizophrenie) oder drogeninduziert (z.B. durch Halluzinogene) auftreten, sind für sich alleine aber kein Symptom einer Störung.

Als besondere Form der Synästhesie wird die Musik-Farben-Synästhesie dargestellt: Dabei handelt es sich um das Erzeugen von Farbeindrücken durch Töne. Diese Form der Synästhesie basiert somit auf Notennamen, Tonhöhen, Tonarten, Klangfarben und akkordischen Strukturen. Ändert man nun einen Ton, (zum Beispiel in der Höhe) so sollte sich auch die synästhetisch empfundene Farbe ändern. Bei der auditiv – visuellen Synästhesie gibt es daher sog. Korrespondenzregeln: So kommt es zum Variieren von Formen, Größe der Objekte und Helligkeit der Farben bei Veränderung der Lautstärke, Ton und Tempo.

(ELAK, Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien, Wien)

- **Gerriet Sharma**

„cornerghostaxis # 2“

5.10 Min.- Auszug

Ursprünglich gab es die Idee, mit schweren körperhaften Basstrukturen eine Klangtopographie zu komponieren, die sowohl in Stereo erahnbar ist, als auch im Raum mit Subwoofern und Spatialisierung umsetzbar sein würde, eine unebene Oberfläche auf der sich weitere Klänge wie Wanderer zurecht finden müssen.

Dieser Klangraum ist bei der weiteren Arbeit aber in Bewegung geraten. Alle Koordinaten und Klangstrukturen befinden sich nun in einer langsamen aber stetigen Drift. Bei der eigentlich 11 Minuten umfassende Komposition handelt es sich um eine mehrstimmige Klangumgebung, die zur Grundlage für nachfolgende Arbeiten mit einer Fagottistin gemacht werden soll.

(IEM, Projekt Computermusik)

P A U S E

- **Mirjana Anastasijevic**

„40.000 Kilometer umfasst der graue Staub“

4-Kanal, ca 6 Min.

"Sterben ist wichtiger als Leben
Geld ist wichtiger als Weissheit
Hass und Macht sind wichtiger als echte Liebe"

(IEM, Praktikum der Elektronischen Musik)

- **Annika Neidhardt**

„Neulich im Keller“

ca. 6 Min.

Wenn den Wassertropfen fad ist...
nehmen sie einen Algo-Rhythmus zur Hilfe.
(IEM, Seminar Algorithmische Komposition)

- **Birgit Liedtke**

„Steinfräse“

stereo, ca. 8 Min.

Mittels rotierender Schneidwerkzeuge trägt die Fräsmaschine Material vom Werkstück - in diesem Fall Stein - zerspannend ab, um es in die gewünschte Form zu bringen. Bei diesem Prozess werden verschiedene Klangschichten des Steins freigelegt. Die diamantene Fräse schneidet sich in mehreren Anläufen durch die Gesteinsmasse - und auf akustischer Ebene interagieren dabei die klanglichen Entsprechungen von Maschine und Stein.

(ELAK, Universitätslehrgang Computermusik und Elektronische Medien, Wien)

- **Soo-Youn Lee**

„Spaziergang im Regen“

4-Kanal, ca 5 Min.

Mit diesem Stück, das als Ausgangsmaterial Klänge instrumentalen und natürlichen Charakters verwendet, beschreibe ich das Gefühl, wie es auch bei einem Spaziergang entstehen kann, dass man plötzlich einen unerwarteten neuen Weg entdeckt – und beschreitet.

(IEM, Praktikum der Elektronischen Musik)

Die Klanggestaltung und Klangregie des heutigen Abends übernehmen größtenteils die Studierenden der Lehrveranstaltung "Klangregie und Aufführungspraxis". In dieser LV haben wir u. A. versucht zusätzlich zu den Möglichkeiten des CUBE verschiedene "klassische" elektroakustische Aufführungsbedingungen auszuprobieren.

Neben dem Gmebaphone der GMEB (Groupe Musicale Électroacoustique Bourges) - einer Spatialisierung durch frequenzselektive Lautsprecherpositionen - waren das auch die Techniken des Acousmoniums der GRM (Groupe de Recherches Musicales) mit seiner komplexer Stereophonie in unterschiedlichen Raumpositionen und die des BEAST (Birmingham Electroacoustic Sound Theatre), welche eine Art "Superstereophonie" im Raum erzeugt. Ein paar dieser Techniken werden heute zum Einsatz kommen - reduziert auf die räumlich reduzierten Gegebenheiten. Zusätzlich übernehmen teilweise nicht - wie es meist üblich ist - die KomponistInnen nicht selbst die Regie sondern übergeben diese Arbeit anderen, bzw. tauschen sich dabei aus.

An der Gestaltung beteiligt sind: Marco Hugo Schretter, Martin Rohrmoser, Matthias Kronlachner, Nadine Kroher, Clara Maria Hollomey, Henning Bosbach, Jamilla Balint und Clemens Amon.

Details zur Open CUBE Konzertreihe die laufend ergänzt wird unter:

https://iem.at/services/events/events_2009/opencube0910